


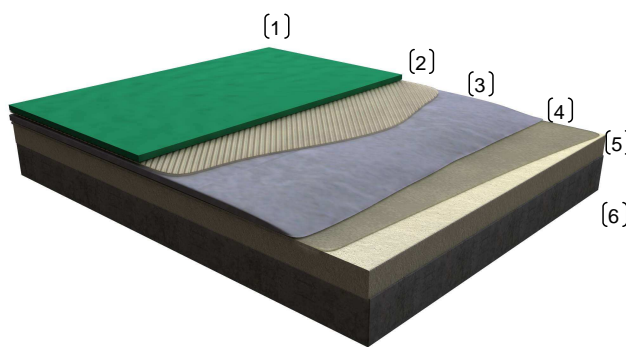
Objektname:	Architekt / Bauingenieur:	Änderung:	Musterlösung: 01/2011 Die Anwendbarkeit dieser Lösung ist stets am konkreten Bauvorhaben zu überprüfen.
	Datum:	Seite: 1 von 2	
Aufgestellt von:	Inhalt:		
	Renovierung von alten Anhydritestrichen im Verbund		

Anwendungsbereiche:

Anhydritestriche im Verbund

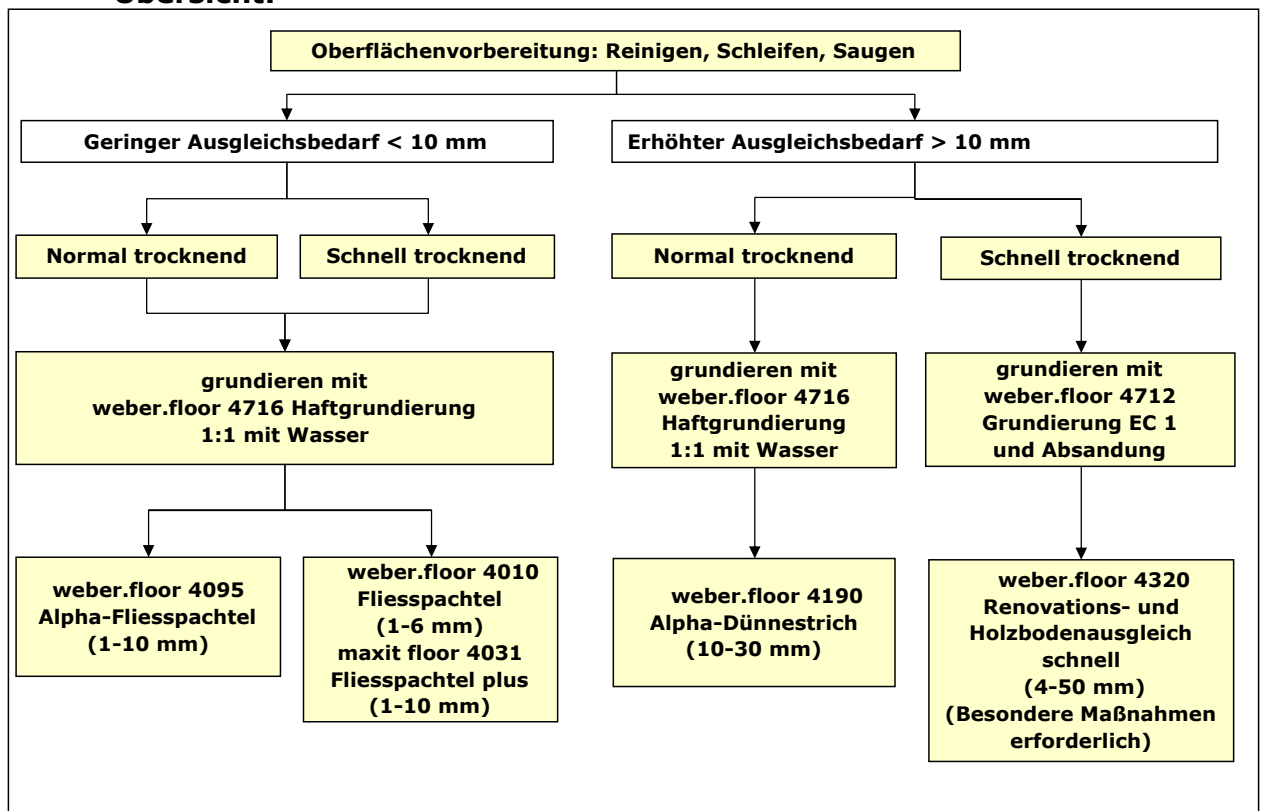
Nicht bei aufsteigender Feuchtigkeit anwendbar!
Nicht für Industriebelastungen geeignet!


Aufbau:



- Neuer Oberbelag (1)
- weber.floor Belagsklebstoff (2)
- weber.floor- Renovationsestrich/Fließpachtel (3)
+ falls nötig weber.floor 4945 Systemgewebe
- Schichtdicke < 10 mm Grundierung weber.floor 4716 Haftgrundierung (4)
- Schichtdicke > 10 mm weber.floor 4712 Grundierung EC1 (4) mit Quarzsandstreuung (4)
- Alter, fester Anhydritestrich (5)
- Tragende Konstruktion (6)

Übersicht:



Objektname:	Architekt / Bauingenieur:	Änderung:	Musterlösung: 01/2011 Die Anwendbarkeit dieser Lösung ist stets am konkreten Bauvorhaben zu überprüfen.
	Datum:	Seite: 2 von 2	
Aufgestellt von:	Inhalt: Renovierung von alten Anhydritestrichen im Verbund		

ARBEITSANWEISUNG:

Untergrundvorbereitung

Der Anhydritboden ist von Kleberesten, den Haftverbund störenden Material u.ä. zu reinigen und anschliessend zu schleifen. Staub und sonstige Rückstände müssen anschliessend z.B. mit einem Industriesauger entfernt werden.

Bei Konstruktionen im Verbund sind i.a. an aufgehenden Bauteilen keine Randdämmstreifen erforderlich.

Rohrdurchführungen müssen ggf. mit Randdämmstreifen versehen werden (z.B. wenn das Rohr schon in der tragenden Konstruktion vom Boden entkoppelt ist). Bauteile aus Gipskartonplatten sind vor Durchfeuchtung zu schützen (z.B. durch Randdämmstreifen).

Bei Konstruktionen bei denen der alte Anhydritestrich auf einer Dämmung/Trennlage aufgebracht wurde, sind an allen aufgehenden Bauteilen Randdämmstreifen anzubringen.

Handelt es sich um einen heterogenen, minderfesten Untergrund und/oder sind Risse vorhanden, ist nach Untergrundvorbereitung und Grundierung grossflächig weber.floor 4945 Systemgewebe mit einer Überlappung von 50 mm zu verlegen. Die Schichtdicke des folgenden weber.floor-Bodens sollte hierbei **mindestens 10 mm** betragen.

Grundierung

Variante 1 - weber.floor 4712 Grundierung EC 1 bei schnelltrocknendem System ab 10 mm Schichtdicke:

Beide Komponenten (A und B) sind nach technischem Merkblatt anzumischen und umzutopfen. Die Grundierung ist danach gleichmäßig mit einem Gummischieber und einer Lammfellwalze auf den Boden aufzutragen. Dabei ist Pfützenbildung zu vermeiden.

In die noch nasse **weber.floor 4712 Grundierung EC 1** ist **weber.floor 4936 Abstreusand 0,3 - 0,8 mm** gleichmäßig im Überschuss einzustreuen. Nach der Reaktion des Materials (nach ca. 8 Stunden) ist der lose Sand abzufegen und mit einem Industriesauger abzusaugen.

Variante 2 - weber.floor 4716 Haftgrundierung bis 10 mm Schichtdicke und Calciumsulfat-Ausgleichsmasse:

Der Untergrund ist mit **weber.floor 4716 Haftgrundierung**, verdünnt im Mischungsverhältnis 1:1 mit Leitungswasser, zu grundieren. Die Grundierung ist hierbei gleichmäßig mit einem weichen Besen auf den Boden aufzutragen. Dabei ist Pfützenbildung zu vermeiden. Die Grundierung muss ca. 2-4 Stunden trocknen, bis sich eine klebrige, durchsichtige Oberfläche gebildet hat. Die maximale Wartezeit ist 48 Stunden.

Auftrag weber.floor - Renovationsestrich/Fließspachtel

geringer Ausgleichsbedarf normal trocknend:

Als normal trocknende Variante kann **weber.floor 4095 Alpha-Fließspachtel** (1-10 mm) eingesetzt werden. **weber.floor 4095** ist nach 1-7 Tagen abhängig von der Schichtdicke belegreif.

geringer Ausgleichsbedarf schnell trocknend:

Als schnell trocknende Variante kann bei manueller Verarbeitung **weber.floor 4010 Fließspachtel** (1-6 mm) und bei maschineller Verarbeitung **weber.floor 4031 Fließspachtel plus** (1-10 mm) eingebracht werden. **weber.floor 4010** und **weber.floor 4031** sind nach einem Tag belegbar, bei Parkett/Laminat Spachtelschichtdicken über 5 mm nach 3 Tagen.

größerer Ausgleichsbedarf normal trocknend:

Als normal trocknende Variante kann **weber.floor 4190 Alpha-Dünneestrich** (10-30 mm) eingesetzt werden. **weber.floor 4190** ist bei 1 cm Schichtdicke ca. nach 1 Woche belegreif. Für jeden weiteren cm zusätzlich 2 Wochen Trocknungszeit abwarten. Eine CM-Messung muss vor Belagsverlegung immer erfolgen.

größerer Ausgleichsbedarf schnell trocknend:

Bei größerem Ausgleichsbedarf und schneller Belegung ist **weber.floor 4320 Renovations- und Holzbodenausgleich schnell** (4-50 mm) einzubringen. Belegereife von **weber.floor 4320**: Fliesenverlegung: nach ca. 1 Tag, Parkett/Laminat: nach 7 Tagen und alle anderen Beläge: nach 3 Tagen.

Oberflächenbehandlung (nur schnell trocknend):

Wird der Boden innerhalb der ersten drei Tage belegt, kann auf eine Nachbehandlung z.B. mit **weber.floor 4790 Nachbehandlung** verzichtet werden.

Kann dagegen nicht sichergestellt werden, dass der Boden innerhalb dieses Zeitraumes mit einem Oberbelag belegt wird, ist z.B. das Nachbehandlungsmittel **weber.floor 4790 Nachbehandlung** in einem Mischungsverhältnis von 1:2 (4790 : Leitungswasser) auf den Boden aufzutragen und mit einem Gummischieber zu verteilen. Dabei ist Pfützenbildung unbedingt zu vermeiden. **weber.floor 4790 Nachbehandlung** ist nur für die nachfolgende Belagsverlegung mit Dispersionsklebstoffen und Fliesenkleber (Dispersion oder zementgebunden) geeignet.

Weitere Hinweise:

Für die Verarbeitung gelten zusätzlich die aktuellen Technischen Merkblätter, die unter www.sg-weber.de zu beziehen sind. Die Belegereife ist abhängig von den Austrocknungsbedingungen. Die Angaben zur Belegereife sind maßgebend bei trockenem Untergrund, einer Raumlufttemperatur von 20°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 65%. Luftentfeuchter, Zugluft sowie zu hohe Temperaturen sind zu vermeiden.

Bewegungs- bzw. Dehnfugen aus dem Untergrund sind in der Ausgleichsschicht zu übernehmen.

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Gebäudegeometrie bzw. des Untergrundes zu kleineren Haarrissen kommen kann. Diese stellen jedoch lediglich einen optischen Mangel dar und haben keinerlei Einfluss auf die Haftung bzw. Tragfähigkeit des Bodens.